

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
vierteljährlicher Zustellung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., auswärts Zustellungs-
gebühr. Bestellungen werden von allen
Buchhandlungen angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.
Für die Redaktion verantwortlich:
Hofredakteur
Dr. Wilhelm Winkler in Halle.
Erscheinenszeiten von 10^h bis 12^h, Uhr.
[Zustellpreis: Schriftleitung Nr. 2532. — Geschäftsstelle Nr. 176.]

Saale-Zeitung.

achtunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise aber deren
Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-
stelle, von unseren Annoncenstellen
und allen Annoncen-Expeditoren an-
genommen. Die Halle Nr. 75 Pfg.
Erhalten wöchentlich zweimal,
Sonntags und Montags einmal,
sonst zweimal täglich.
Schriftleitung und Druck-Verlags-
stelle: Halle, Gr. Braubaustraße 17;
Rebengasse 17; Markt 24.

Nr. 135.

Halle a. d. Saale, Sonntag, den 20. März

1904.

Handel und landwirtschaftliche Genossenschaften.

Aus Handelskreisen werden mannigfache Klagen über
Schädigungen erhoben, die dem Handel aus der Geschäfts-
krise der landwirtschaftlichen Genossenschaften und ihrer
staatlichen Bevorgung erwachsen. Daß in der Tat die
landwirtschaftlichen Genossenschaften von Staat in weit-
gehender Weise begünstigt und dem Handel gegenüber be-
vorzugt werden, das beweist u. a. die Gründung der
Preussischen Centralgenossenschaftskasse, die den
landwirtschaftlichen Genossenschaften ungewöhnlich billigen
Kredit gewährt. Die Errichtung von Kornspeichern auf
Staatskosten, die den landwirtschaftlichen Genossenschaften
zu niedrigem Mietspreis überlassen werden, die Bevorgung
der landwirtschaftlichen Genossenschaften bei finanziellen
Schwierigkeiten durch die Provinzialämter, durch die Anstaltungs-
kommissionen usw., bei Ueberlastung von Bahnhöfen, Eisen-
bahnen und bei Erstellung von Karren durch die Eisenbahn-
verwaltung, beim Verkauf von Dingenmitteln durch das
Sondergut der Staatwerke (in welchem der preussische Staat
partizipiert).

Von Einzelheiten mag hier nur angeführt werden, daß
die mit 50 Millionen Mark Geschäftskapital vom Staate
ausgestattete Preussische Centralgenossenschaftskasse ihrer
Zugabe, den Genossenschaften zu billigen und festen Zin-
sätze Kredit zu gewähren, nach Ausweis ihrer Berichte
dabei gerecht wird, daß sie ihrerseits sich mit einer sehr
bedeutenden Verzinsung der ihr vom Staat anvertrauten
Mittel begnügt. Der Jahresgewinn des Instituts aus
dem Verkehr in laufender Rechnung ist laut den Jahres-
berichten bei fester Ausbeutung des Geschäfts von
390,502 M. im Jahre 1898 auf 37,556 im Jahre 1902 ge-
sunken. Unter solchen Umständen ist die Gewährung
billiger Zinssätze nicht anders als ein Verzicht, das der
Staat den Kreditnehmern der Kasse macht. Ähnlich verhält
sich die von dem Staate errichteten 32 Kornbühnen, die
den Kornausgenossenschaften zu billigen Mietspreisen über-
lassen werden, das das in den Bühen angelegte staatliche
Kapital nur mit 2,3 Prozent verzinst wird. Trotz dieser
günstigen Bedingungen, durch die die Kornbühnen jedem
konkurrierenden Handelsunternehmen überlegen sind, pro-
vozieren die Kornausgenossenschaften aber nicht; die
staatliche Unterstützung verfährt sie zu einer unvorsichtigen,
den vorhandenen Bedürfnissen wenig Rechnung tragenden
Geschäftsführung und veranlaßt sie, nach jedem Selbst-
verschulden Mißerfolg immer wieder den Ruf nach Staats-
hilfe um so lauter zu erheben.

Bei Erörterung der Mittel, durch die eine Abstellung der
Schwierigkeiten des Handels möglich ist, muß von vornherein
betont werden, daß es ein gutes Recht der Landwirtschaft
ist, wenn sie sich zusammenzuschließen, um die Vorteile der
Zucht und des Handels mehr als bisher zu genießen,
wenn sie insbesondere glauben, auf diesem Wege die Vorteile
der landwirtschaftlichen Erzeugnisse heben und ihre Bedarfs-
artikel billiger einkaufen zu können. Was den Handwerker
so ist auch der Landwirt zur Hebung der Notstände
genossenschaftlicher Zusammenhänge anzuerkennen. Mit
Recht wird es daher in dem eben erwähnten Jahresbericht
der neuen Handelskammer von Berlin als ein verdinglich-
voller Irrtum bezeichnet, wenn man meint, daß land-
wirtschaftliche Genossenschaften und Handel zu gegen-
seitiger Befriedigung bestimmt seien. So lange sich das
Genossenschaftswesen in den Schranken bewegt, die ihm
durch seinen Zweck vorgezeichnet sind, wird zwischen ihm
und dem freien Handel kein Gegensatz bestehen. Was
verleitet etwa am Abgabepunkte zu Gunsten der Genossenschaft
besteht, wird er durch Spezialisierung seiner Tätigkeit ein-
holen. Andererseits trägt die Subvention der Genossen-
schaften die Gefahr in sich, daß sich ihre Leiter bei ihren
Geschäften allzusehr auf Staatshilfe verlassen, das sobald
die Geschäftsnot nachläßt, nach immer neuer Staatshilfe
gehnen wird und die Begünstigung auch in anderen Ständen
nachgehens wird, die mit einer Notlage zu kämpfen
haben.

Daß auf dem bisherigen Wege nicht einfach weiter
gegangen werden kann, ist aber nicht nur eine berechtigende
Forderung des Handels, sondern das liegt auch im Interesse
geund der Entwidlung der Genossenschaften
selbst, weil bei der Gewährung von Staatshilfe das Gefühl
der Verantwortlichkeit für die wirtschaftlichen Handlungen
bei dem einzelnen immer mehr schwinden wird, während
doch dieses Verantwortlichkeitsgefühl des einzelnen die
Grundlage unseres gesamten wirtschaftlichen Lebens über-
haupt und insbesondere auch der Genossenschaften ist.
Endlich aber verlangt auch das Interesse des Fiskus oder
der Gesamtheit der Steuerzahler, daß mit diesen Zuwendungen
an einzelne Interessen eingehalten werde; es werden sonst
immer neue Ansprüche an den Staat herantreten, deren er
sich nur schwer wird erwehren können.

Der Krieg in Ostasien.

Ein russischer Bericht?

Ein Privattelegramm aus Tschifu berichtet von einer Schlacht
am Jakufku. Die Russen behaupten, 1800 Ge-
fangene gemacht zu haben.

Sonstige Meldungen.

Die Abchießensandien, der auf den Kriegsgang ab-
schießenden deutschen Offiziere beim Zaren dauerte

unangenehmlich lange. Zum Major Zettan sagte der Zar schließ-
lich: „Sie und die anderen Herren werden zufrieden sein.“ Der Zar
schätzte Zettan besonders hoch, nachdem dieser durch in russischen
Kriegsblättern veröffentlichten Ausfällen über russische Anwe-
sungen die Aufmerksamkeit des Reichs erregt hatte.
„Daily Express“ meldet aus Kobe vom 18. d. M., es befürchte
sich, daß die russische Flotte in Port Arthur nach dem
Kämpfer vom 10. und 11. März nach Vladivostok zu
gelangen vermag. Alle feindlichen Schiffe verlassen am
12. März den Hafen vor Taganbuid. Als sie aber in beträch-
tlicher Entfernung von Port Arthur feindlich orientierte japanische
Schiffe bemerkten, kehrten sie unverzüglich nach Port Arthur
zurück.

Zerstreung einer deutschen Offiziers- patronille durch Hereros.

Eine auf den ersten Blick unbegreiflich erscheinende Un-
vorsichtigkeit einer deutschen Offizierspatrouille mit dem
Major v. Glatz napp, Kommandeur des zweiten See-
bataillons in Wilhelmshaven, an der Spitze, hat zu einer
schweren moralischen Schlappe der deutschen Truppen in
Südwestafrika geführt. Ueber das außerordentlich verlust-
reiche Gefecht tritt folgende Hiobsbotschaft ein:

Major v. Glatz napp, Kommandeur des zweiten See-
bataillons in Wilhelmshaven, an der Spitze, hat zu einer
schweren moralischen Schlappe der deutschen Truppen in
Südwestafrika geführt. Ueber das außerordentlich verlust-
reiche Gefecht tritt folgende Hiobsbotschaft ein:

Vom Feinde wurden 20 Tote gefangen. Zum Angriff auf
die feindliche Stellung des Feindes nach dem Vormarsch der
Hauptabteilung unter Heranziehung der Kolonnen v. Trost
sind Maßnahmen getroffen.

Ein weiteres Telegramm Leutnants meldet folgende
Verluste:

Zur. Hauptmann François; Oberleutnant Eggers; Ober-
leutnant von See Stempel; 2. Martrons-Division; Leutnant
Djohel, 1. See-Bataillon; Leutnant der Art. Tiedeman;
Leutnant der Art. Dendy; Marine-Oberassistent v. Dr. Belten
von S. M. Schiff „Hohent“.

Von der Schütztruppe: Feldwebel Karl Bach; Feldwebel
Germann; Unteroffizier Paul Kiel; Sekreter Michael
Woll; Sekreter Friedrich Otten.

Vom Januar-Ertrag 1904: Reiter Wilhelm Albrecht; Reiter
Otto Jorker; Reiter Hermann Großkopf; Hilfsprompeter Her-
mann Wobersich; Reiter Wilhelm Schang.

Von der II. Martrons-Division: Signalmaat Brod-
lar, „Habidi“; Bootmannmaat Sebide, „Habidi“; Ober-
Martrons-Güter, „Habidi“; Sergeant Bennis aus Eitel
von See-Bataillon, früher im 15. Infanterie-Regt.; aus dem
Erlangener Regiment: Landwehrmann Sebastian Stegmann aus
Gummersbach in Unterfranken; Invalide Doktor Bachmann
aus Berlin; Signalwebel der Art. Bernhard Weßlein aus
Wülheim (Hess.).

Verletzt verwundet: Major v. Glatz napp, am Hinter-
kopf; Adjutant Leutnant Schaefer; Oberleutnant zur See Her-
mann, „Habidi“; Sekreter der Landwehr Wilhelm Schmidt,
geb. am 14. 8. 1868 zu Gollendorf (Niederburg); Sekreter der
Landwehr Johann Senne, geb. 22. 1. 1870 zu Friedrichs-
feld (Hohenzollern).

Der „Kor.-Anz.“ meldet noch zu der Unfallschicksal aus
Südwestafrika: „Das Detachement Glatz napp sollte nach der
letzten Meldung am 5. und 6. März vom Bua bei Dwing in
2 Kolonnen nach Westen zu aufbrechen, um die nach den
Duiat-Becken östlich von Otobandja sich zurückziehenden
Hereros dort zu stellen und gleichzeitig mit der von Osten
kommenden Abteilung des Majors v. Trost einzuschließen und
unschädlich zu machen. Die erste Abteilung trat eines gewaltigen
Erwähnung, das halbwegs nach dem Duiat-Becken bei Dwing
auf die Hereros die Befehle auszuführen vermocht zu werden. Das
Gefecht hat am 18. März fortgedauert, während die Ver-
einigung der beiden Kolonnen für den 15. d. M. vorgezogen war.
Aus der Meldung des Majors Glatz napp geht hervor, daß dieser
mit seinem ganzen Stabe und nur geringer Begleitmannschaft in
den Kampf geraten ist.“

Zedenfalls hat die Abteilung Glatz napp nicht die erforderlichen
Vorkautionen getroffen. Das Gelände gehört zu den
bittersten Erfahrungen, die wir fortgesetzt auf solonien Gebiete
deshalb machen müssen, weil Zivil- und Militärverwaltung die
Zustände und die Bevölkerung in den Kolonien allzusehr nach
heimischen Begriffen beurteilen. Dabei die militärische Sorg-
losigkeit gegenüber den „Schwarzern“, die von diesen hier so
blutig beimgenagt worden ist.“

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Der in Hannover erscheinende „Volksbote“ meldet, der
preussische Reichsanwalt Dr. Danneberg, wiederholt Reichs-
tagsabgeordneter der Stadt Hannover, habe den nationalliberalen
Kandidaten für die gegenwärtige Reichstagswahl in Bielefeld.

Dr. Max Zänel, Bezieher des „Saam. Kur.“, auf 17 Hohen
gefordert wegen Verletzung eines Patents mit einem
Urteil gegen Dornberg, nach dem er 1890 wegen Verletzung
Brennens 3 Monate Gefängnis erhalten hatte. Fortsetzung
bei Reichstagsabgeordneter von Dornberg. Zänel als Reichs-
abgeordneter habe die Angelegenheit dem Oberverwaltungs-
rat unterbreitet.

Der Kaiser in Gibraltar.

Der Kaiser besichtigte in Gibraltar am Sonnabend vor-
mittag die Werk und die Docks und nahm später das Frühstück
beim Direktor der Werk ein. Das Wetter war warm und
sonnig.

Politisches.

Das Zweitegespräch Bülow - „Vorwärts“ in Sachen
Reichstagsauflösung geht weiter. Heute bemerkt der
„Vorwärts“:

Es mag sein, daß dem Reichstagsleiter die einzelne Bezug-
nahme des Papstes nicht bekommt ist. Dagegen steht unum-
wandelbar fest, daß die rechtlichen Vorbedingungen für
die allgemeine Wahlen für dieses Frühjahr getroffen
und alle dazu gehörigen Bestimmungen in Auftrag gegeben sind.
Weshalb davon der Reichstagsleiter nichts?
„Nein“, sagt die „Nord. Allg. Ztg.“, und führt weiter genau
das aus, was wir vermutungsweise bereits gestern berührten:
„Der Reichstagsleiter weiß nichts von den bevorstehenden all-
gemeinen Wahlen oder von irgend welchen Vorbereitungen zu
solchen. Diese Antündigung allgemeine Wahlen ist
offensichtlich die Fiktion. Was die angeführten Papst-
stellen betrifft, so haben wir nach Ermüdung im Win-
terstadium des Jahres folgendes mitzuteilen: Es handelt sich ledig-
lich um interne Verordnungen. Die Regeln im
Ministerium des Innern. Dieses gab kürzlich die Herstellung
von Wahlmännern für Preußen zur Ergänzung des bei den
Wahlungen bereit zu haltenden notwendigen Be-
standes in Auftrag. Von etlicher Bestellung ist keine Rede,
es ist nur die Lieferung und Anordnung von dem Finanz-
minister der General-Statistik vorgeschrieben, weil das zur Ver-
fügung stehende Geld nicht auf nächstes Jahr übertragen
werden darf. Die bestellten 1000 Gelehrten sind lediglich Er-
satz für die am 15. d. bezw. 25. d. 1903 verbrauchten Summen. Der
„Vorwärts“ fiel wieder einmal seiner Sensationslust zum
Opfer.“

Kirche und Schule.

Unwillkürlich der getrennt in Leipzig abgehaltenen Plenar-
sitzung des Zentral-Vorstandes des Gustav Adolf-Vereins teilte
Oberkonferenzrat Koch aus Berlin ein Schreiben des
Evangelischen Oberkirchenrats mit, laut welchem der Kaiser dem
Zentral-Vorstandes des Zentral-Vereins des Gustav Adolf-Vereins
Dr. B. den Ehrenkodex zur Verfügung gestellt hat, dieses
Gefahren fallerlicher Substanz als ein dem Gustav Adolf-
Verein erwiesenes Wohlwollen anzusehen.

Die feierliche Konsekration und Inthronisation
des Bischofs Dr. Georgius Heinrich Kitzler in Mainz
wurde am Sonnabend vormittag im Dom durch Provinzialdirektor
Klein, u. Wagner vollzogen. Die Stadt war aus Anlaß der
Feier reich geschmückt. An den Festzug nahmen ca. 90 Vereine
mit, darunter die Landwehr- und Landwehr-Regimenter, die
Militär- und zivilen Kirchenprovinz, die staatlichen,
militärischen und zivilen Behörden.

Gegen die sowohl in der Presse wie in Anbetracht
von Groß-Vorfällen aufgestellte Behauptung, für den Friedhof
in B. sei eine Trennung der Begräbnisstätten nach Kon-
fessionen angedacht, wird von maßgebender Seite eingewandt,
daß die Behörden weder Anordnungen noch Genehmigungen zur
Anlegung besonderer Abteilungen für Begräbnisstätten von
Protestanten auf dem Friedhof zu J. J. erteilt hätten. Auch
von Seiten der Gemeinde ist in Betreff des Friedhofproblems
ein dabin abgelehnter Antrag gestellt worden.

See- und Flotte.

Wie verlautet, werden in nächster Zeit folgende Tuppen-
Verkäufte auf Dampfern der Boermann-Linie nach
Südwestafrika transportiert werden: Am 25. März 400
Mann auf Dampfer „Feldmarschall“. Am 30. März 300 Mann
und 500 Pferde auf Dampfer „Martha“. Auf Dampfer
„Graf“ 100 Mann und 400 Pferde und endlich am 7. April
auf Dampfer „Adele Boermann“ 400 Mann.

Deutscher Reichstag.

(Berichtspräsident der „Saale-Zeitung“)

62. Sitzung vom 18. März.

In der heutigen Reichstags-Sitzung wurde der Antrag Barde-
d (fr. Bp.) auf Einstellung des Ermittlungsverfahrens gegen den
Hr. Jansen (Dine) angenommen, nachdem Herr Jansen (deutsche Bp.),
Zinger (Soz.) und Glatz (fr. Bp.) die Hausordnung der Jansen
als tragende Verletzung der Reichstagsordnung bezeichnet hatten.

Das Reichstagsgesetz

wird debattiert und definitiv genehmigt.
Es folgte die zweite Beratung des

Reichstagsgesetz über die Reichstagswahl.

Der Reichstagsrat wird in 2. Beratung angenommen.
Nachdem Reich keine Verhandlungen über die Reichstags-
wahlen gegen die Hereros aufrecht erhalten hatte, bot
Kreudt hervor, daß Reich keine Vorteile erbrachte hat.
In der vorliegenden Beratung des Reichstagsgesetz einfließt
sich eine längere Erörterung über Arbeiterverhältnisse
in Marokko betrieblen. Eine Anzahl Resolutionen wird
unter Ausschluß der Tagesordnung der Kommissionen
nachdem der Reichstagsrat gemäß den Kommissions-
anträgen erwidert, verto auf sich das Haus von 4^h auf 5^h
nachmittags behufs Verlesung der 3. Lesung des Reichstags-
gesetz.

Auf eine Anfrage des Abg. Zettler teil-
Präsident Graf v. Helldorn mit, daß er den Reichstagsrat, heute die
Verlesung bis nach Dine vorzuschlagen.
Abg. Zettler wünscht, daß das Haus die Entscheidung noch
einige Tage fortsetze.
Diesem Wunsch wird von anderen Parteien widersprochen.

Der Nachtragetat wird ebenfalls gegen die sozialdemokratischen Stimmen angenommen.

Die Ferien des Reichstages, die am Sonnabend beginnen werden bis zum 12. April dauern.

Preussischer Landtag.

(Herrnpräsident der „Saale-Zeitung“)

Abgeordnetenhaus.

46. Sitzung vom 19. März. 11 Uhr.

Das Haus legt die Beratung des Russenrats bis...

Minister Staudt erwidert, an der deutschen Unterdrückung...

Minister Staudt erwidert, die letzten Wahlen hätten gezeigt...

Herr v. Erdmannsdorff (sonst) betont, daß die deutschen...

Herr v. Marwitz (Wst) erklärt, der Minister habe anerkennend...

Minister Staudt erwidert, die Rede v. Marwitz habe nur...

Herr v. Röllin (Zr) bemerkt: Wenn das Zentrum in...

Staudt wird das Ministerkabinett bewilligt, ebenso das...

Ausland.

Fortgang der macedonischen Gendarmerie-Reform.

Die Antwort der Porte auf die letzte Note der Völkerver...

Der türkische Orbensteinwandel.

Zu dem großen Orbensteinwandel in Konstantinopel...

Türkei.

Der deutsche Völkerver in Konstantinopel, Herr v. W...

Halle und Umgegend.

Halle, 20. März.

Wochenwunder.

In verschiedenen Schaufenstern sieht sich der Oberhalb...

nicht - Seitenstück zum neuholländischen Schmelzblei. Hat mit dieser...

(Wahlsonnet) Die Kapelle der Schwendkreuzer...

(Weine-Dreier) Heute Sonntag findet nachmittags 4 Uhr...

(Frankfurter Singlingsverein) Die Begründung der Neufunktionierten...

Aus dem Lesertreife.

Unsere kommunalen Steuerveränderungen.

Auf der Tagesordnung der nächsten Stadtvorstandssitzung...

Seit Jahr und Tag, insbesondere seit den mit mehr Eile...

dem aus einem wirklichen Bedürfnisse erwachenden Interesse...

Welche Menge von öffentlichen Erholungsstätten, Schand- und...

Es ist doch merkwürdig, daß bei den angelegten Landweiden...

Der Verfasser dieser Zeilen ist seine Stadt bekannt, die dem...

Universitäts- und Hochschulaufsicht.

Gerichtsverhandlungen. (Hauptstadt verboten.) Der Fall Endell vor Gericht. Hg. Wien, 18. März.

Med. Jargaux, Julien a Flasche 0,80, a Fl. 1,00, Pottol & Broskowski. Weinrossland.

Paul Schauseil & Co.
 commanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.
 Halle a/S., Leipzigerstrasse 10,
 Bitterfeld, Delitzsch und Ellenburg.

An- und Verkauf von
 Wertpapieren,
 ausländischen Banknoten
 und Geldsorten.

Check-
 Conto-Corrent-
 Wechsel-
 Wechselstelle für Wechsel.
 Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von
 Spar- Einlagen (Depositen).
 Verloosungs-Controle.
Privat-Tresore
 (einzeln vermietbar).

Bei Bedarf in
Damen- und Kinderkonfektionen
 Woll-, Seiden- und Waschstoffen
 Teppichen, Gardinen, Portiären
 verlangen Sie bitte meine neueste
 illustrierte Preisliste, sowie

Musterkollektionen.
Theodor Altmann jun.,
 Erfurt.

Sie brauchen nicht
 im Schein-
Ausverkauf
 zu kaufen, denn im
Schuhwarenhaus



„Hans Sachs“
 32 Gr. Ulrichstraße 32.
 kaufen Sie billiger!!
 und
 bekommen Rabatt-Sparmarken.

Gänsefedern 60 Pf.
 Fein- (größer zum Schreiben) 2 Gläsch-
 lehren, wie sie von der Gans fallen, mit
 allen Daunen M. 1.50, flüster, Schlei-
 ter M. 2.00, bessere Gänsefedern
 M. 2.50, 3.00, beste Schreibe-
 federn M. 3.50, 4.00, 4.50, weiße
 schön. Daunen M. 5.00, greifbar
 Federn M. 1.50, 2.00, 2.50, Pa. ge-
 schiffene M. 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00
Gustav Lustig, Dringstr. 46a.
 Jede Bettfedernfabrik mit elektrischen
 Betriebs. Diese Anzeigenschriften

Damentuch,
 Ia. Qualität, in neuesten Farben zu
 eleganten Brocaden, Leibern, Willard-
 tuch und modernen Anzughäute für
 Herren und Damen in jeder Größe billigt,
 jedes Maß. Proben frei!
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Weidenstecklinge!
 Rentable Ausnutzung
 für ungünstig gelegene, zu
 anderen Kulturen weniger geeig-
 nete Grundstücke ist
die Weidenkultur!
 Für Ufer-Befestigungen, an
 Bächen, Flüssen, für Sumpf-
 und Moorboden!
 Bei richtiger Sortenwahl für alle
 Bodenarten geeignet. Bei Bestell.
 Kulturanzw. Katalog über Obst-
 bäume, Gehölze, Rosen etc.
 stehen zu Diensten.
R. Zersch, Baumschulen,
 Köstritz i. Thür.

Stahlpanzer-Geldschrank
 feuer- und hurzficher,
 diebstahl- und diebesicher
 J. C. Petzold,
 Geldschrankfabrik, Magdeburg.
 Breite äußerst billig
 — Catalog sofort frei. —

Rosen-Hochstämme,
Buschrosen, feinste,
 immerblühende Sorten.
 Die beliebtesten
Trauerrosen, sehr hohe
 Stämme mit prächtig blühenden
 Zweigen und sehr reichblühend.
Hauptpreisliste kostenfrei!
 m. b. H.
Ed. Poenicke & Co., Delitzsch Str. 23.

Orchestrion,
 bestes Fabrikat, schön u. artz. spielend,
 an vermieten oder verkaufen.
Selzer, Leipzig, Brandstr. 25b.

Ausfälle Waren
6 Prozent
 Rabatt
 in Marken.

Extra-Preise

Garantie
 für
 jede Büchse.

für
Konserven.

Stangenpörgel dünn, über artz. 2 1/2 Pf.-Dose	55 Pfg.	Anchovis in Gläsern Glas	25 Pfg.
Stangenpörgel dünn, über artz. 2 1/2 Pf.-Dose	88 "	Bismard-Feringe 1/2 Str.-Dose	50 "
Stangenpörgel mittelstark 2 1/2 Pf.-Dose	110 "	Bismard-Feringe 1 Str.-Dose	85 "
Stangenpörgel la. 2 1/2 Pf.-Dose	125 "	Fering in Gelee 1/2 Str.-Dose	38 "
Stangenpörgel extra prima 2 1/2 Pf.-Dose	135 "	Fering in Gelee 1 Str.-Dose	78 "
Brechpörgel ohne Köpfe 2 1/2 Pf.-Dose	48 "	Äal in Gelee 1/4 Str.-Dose	50 "
Brechpörgel mit Köpfen la. 2 1/2 Pf.-Dose	88 "	Äal in Gelee 1/2 Str.-Dose	98 "
Brechpörgel stark mit Köpfen 2 1/2 Pf.-Dose	98 "	Lachs in Gelee 1/4 Str.-Dose	58 "
Junge Erbsen mittelfein 2 1/2 Pf.-Dose	45 "	Lachs in Gelee 1/2 Str.-Dose	100 "
Wacksohnen la. 2 Pfund-Dose	39 "	Gabelbissen nach schwed. Art Dose	50 "
Erbsen mit Carotten 2 Pfund-Dose	68 "	Appetitsbreringe vorzählich Dose	50 "
Leipziger Allerlei 2 Pf.-Dose	68 "	Sardellenbutter Dose	45 "
Steinpilze 2 Pfund-Dose	95 "	Lachs, geräuchert in Smetanen Dose	50 "

Apfelsinen

Schokolade garantiert rein, 72 Pfg. Blund enorm billig.	Kakao vorzügliche Marke, 1/4 Pf. 33 Pfg.
Oster-Eier, -Hasen	Kakao köstlich, 1/4 Pf. 38 Pfg.

M. Bär

54. Große Ulrichstraße 54.
 Heute bis 7 Uhr abends geöffnet!



Neu. Praktisch. Einfach.

Geeignet für jeden Haushalt.

werden in 3 Minuten mit der **Universal-Knetmaschine** besser verarbeitet als mit den Händen in einer halben Stunde. Die Hände kommen nicht mit dem Teig in Berührung. Ausserordentlich einfache Handhabung. Leicht zu reinigen. Das unbequeme Kneten mit den Händen hört auf und der Teig wird besser durchgearbeitet. Rezeptbuch gratis.

Vom 15. bis 31. ds. Mts. wird diese Maschine bei uns praktisch vorgeführt und ist die Beschichtigung derselben zu jeder Zeit gestattet.

Hempelmann & Krause, Halle a. S.
 Kleinschmieden No. 5.

Protector: Der Kronprinz des Deutschen Reiches.
Düsseldorf 1904.
 Vom 1. Mai bis 28. October
Groß-Gartenbau-Ausstellung
Internat. Kunst-Ausstellung.
Kunsthistorische Ausstellung.
 Gelantaustellung der Werke **Adolf Menzel und Rodin.**
 Größte aller bisherigen Gartenbau-Ausstellungen (ca. 200,000 qm Fläche).
 Industrielle und gewerbliche Ausstellung.
 22 große Sonderausstellungen: Bindelant, 70000 Rosen im Freien, Erdbeeren, Kaffee, Kumpeln, Gärtenpflanzen, Wein, Weinbrenn- und Gerbstoffen, Obst und Gemüse.
 Für jeden Garten- und Blumenfreund von höchstem Interesse.
 Gemälde der bedeutendsten lebenden Weltler aller Nationen; Meisterwerke der Bildhauerkunst.
 Historische Ausstellung: Gemälde der größten weltberühmten und niederländischen Maler; Kunstgewerbliche Exenation aller Völker; Gobelins, Glasmalereien, Buchmalereien etc.
 Sonstige, vielenwerthe, Illuminationen, Begrüßungsparade, reichhaltige Restauration.
 Täglich geöffnet von morgens 8 Uhr an.
 Eintritt: Familienausstellung 1 Mt. Gartenbauausst. 1 Mt. Jeden Mittwoch billiger Tag (halbe Preise).
 Dauerkarten: für Frauen 12 Mt. für Kinder 6 Mt.

Patent-Marken-Gesuche liefert prompt, sachgemäß u. billig **R. Dreyer, Am. Anhalterstr. 8**

19 Schmeerstraße 19.



Herren-Koffer, Damen-Koffer, Hand-Koffer,



Schultornister, Schultaschen, Schulmappen, Bücherträger empfiehlt

H. Krasemann, Fabrik v. Reifeoffern und Lederwaren, 19 Schmeerstr. 19.

80 Aufschwägen, neue, spec. gebr. herrsch. Landauer, Bonetons, Coupés, Reitwagen, Hand- u. Fuhrwagen, Dogcart, bei Best. Firmen geb. u. versch. Berlin, Luisenstr. 21. Hermann Hoffmannstr.



Wenn Aufschwägen meines seit 17 Jahren bestehenden Geschäftes **Ausverkauf** sämtlicher Artikel ganz billig.

Ein **starker Fuhrwagen** sehr preiswert.
Robert Plötz, 17 Leibnizstraße 17.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger Größte Auswahl **Garantie-Seide für Brautkleider.**

Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88. Muster bereitwilligst.
 Für den Anzeigenteil verantwortlich: Ernst Böhm in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit Beifügung und Unterhaltungsfort-